**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

**Heft:** 20

**Rubrik:** [Ehrsam und Ehrlich]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chriam. Entfeslich! Ift benn gar feine Chrlichfeit in ber Welt mehr? Jest sit t ber neue Staatstaffier auch, weil er -

Bas weil er? Dummheiten. Gin jeder Arbeiter ift feines Lohnes werth. Wozu benn ber Speftafel? Der Brofi wird bas gleiche Recht haben, wie ber Eggimann.

Chriam. Wie fo bas gleiche Recht?

Chrlich Run ja, nach der großen Berantwortlichkeit und der miserabeln Besoldung, eine hinreichende - Staatspension.

#### Der haslithaler Streit mit Murten.

(Nach ber Melodie: "Die Pintschgauer wollten wallsahrten gehn").

Die haelithaler wollten nach Murten gehn, Gie hatten halt vernommen, bas Fest fei munderichon. Die Saelithaler find erwartungefrob, Drum ichaffet, daß ein Jeber Gein feines Roftum bab'.

Die Saslithaler wurden aber umgestimmt, Sie murben über Murten in tief'fter Geel' ergrimmt, Die Entlibucher bachten: "Wollt ihr uns foppen? Dh! Da bleiben wir zu hause, Bei Beib und Rind und Bieb.

Das Roftum, fo ihr Murtner uns habt jugebacht, Das will uns nicht behagen, es ift ja Narrentracht. Bir banten für die Chre bem Jeftprafidio, Wir wollen achte Mugen Und Barenhauter fein.

D heiliger Cantt Mugius, bu bidhaut'ger Mann, Mit honiglederm Munde, mit icharfer Rrall' und Bahn. Dir wollen bir nur gleichen in Ernft und Jubilo Und wollen auch in Murten Rur beine Junger fein.

### Als große vaterländifche Tefte

maren in biefem Jahre noch gu feiern:

- 1. Die Erfindung bes eidgenöffischen Spages.
- 2. Der Unfang bes eidgenöffischen Defigits.
- 3. Das Jahr, in welchem bas Militar feine neue Ropf bebedung erhielt.
- 4. Der gludlich vorübergegangene Rrampfhuften 3 mingli's.
- 5. Das tolle Leben,
- 6. Die Erfindung bes Steuerzebbele.

2C. 2C.

## Des Lugerner Militärdirektor's Klage.

Ud, ob biefen Gibgenoffen Wird das herz mir gar fo schwer, Ginen Bod batt' ich geschoffen Und nun lachen alle febr.

Die breigehn Difigiere, bie ich nach Wallenftabt In ebelm Gifer geftern per Bahn gefendet batt', Die schidt man voller Laden per Bahn auch wieber bei: "Im Juni fei die Schule und gar nicht ichon im Mai".

Bin ich nun etwa Urfach, bag ber Ralender lugt, Daß man in Bern fo manchmal fich felber auch betrügt. Nicht ich hab' mich verseben, genau weiß ich es jest, Ihr fehltet, weil die Schule gu fpat ihr angesett!

> Ach, ob biefen Eidgenoffen Wird bas Berg mir gar so schwer, Ginen Bod hatt' ich geschoffen Und nun lachen alle febr.

#### Aus dem Tagebudje der Militaria.

Die Glarner Landegemeinde hat den Impfzwang abgeschafft. NB. Wart' bie werd' ich friegen!



Berr Feufi

Galled Ci, Frau Stadtrichteri, s'ift doch öppis herrlis um berigi Berfammlige, wie de Berein für's frei Chriftethum am Buftig gha hab, ba weiß mer emmel an wo use und mohi.

Fran Stadtrichter. Ja, myn Liebe, mer hab wurtli fi Freud bra; a bem Mittag bini fo gludli gfi, i hett Gi mit glubendem Urm umarmet, wenn i Si troffe het. Da hands emmeau bene schüulige Materialiste wieder gfeit, wo de Bartel de Most holt und eust Chile ift bag'ftanbe wiene großi Chue innere heerd Schaaf. — Ebeneso mues mer das jung Bluet bilehre, wenn's in g'hörige Trieb du mues; da isches ganz ginau, wie allimal euse huusapithegger seid: Wemer wott en guete By mache, fo mues mer fei Chummi neh bergue.

#### Brieffaften der Redaftion.

Briefkasten der Redaktion.

J. J. i. S. Wir lassen Isten die und siedl. übermachten Zeichnungen mit Dank zurückzehen und hossen die bestriedigt zu haben. — S. i. N. Ans entiger Ar. können sie unsern guten Wilken schein Sie mit unterweit und vielleicht erzielt der Hunder weiten is balten Sie und an kom Laufenden und vielleicht erzielt der Hunder etwas. — Verschiedenen. Wie oft müssen wir noch erklären, daß Anonymes, namentlich wenn es sich mit Perschildseiten veschäftigt, nicht berücksichtigt wird. — S. i. Z. Allerdings post sestum; das menn die Frage der Entskeidung näher rück, gedenkt der "Recklipalter" auch mitzuthun. — H. i. Ch. Besten Dank! Solche Löcher aber hatte denn doch der Mantel nicht, daß sogar ein "Reizender" und auf die Entstenung sehr no das der verdeckt. Ein gutes, altes Sprichwert das Man lucht keinen binter dem Osen, wenn man nicht schon selbst dort war! Was! Bedeutende Erüfte! — L. M. i. A. Sie sinden einen Fehler, wo absolnt keinen kert, was der verdeckt. Ein gutes, altes Sprichwert das Man lucht keinen dem der Frügel! — L. M. i. A. Sie sinden einen Fehler, wo absolnt keiner kert. Wenn der fragliche Kedastor seinem Kollegen schier, wo absolnt keiner kert. Benn der tragliche Kedastor seinem Kollegen schier, wo absolnt keiner welche und sinderen. Im Kedasten seinen der Kangel darin an überzengender Schier wohl einzig in unrichtiger Schrittanwendung; richtig wäre es wohl so gewesen: Mon Schoer Amil — X. Y. Z. Es sind nicht Bedensen, welse uns bindern, Ihr Scholer was der kann nicht anonym. — Reimschmied. Bir können iber Vergen Kelle — pardon — Secke leiber nicht besten — Origenes. Besten Dank. Das britte sogle später.

— A. S. Ihr Vorschlag ist und nicht klar genug und der Leser wüsste wahrscheid, ein Franzssisch dana und dem Etabetvan ferriet, auf unserer letzten Schwinstant war Journalist so geschrieben: Chournalist.

# Nebelspalter

eröffnet mit 1. Mai ein Abonnement für die Sommerfaifon. Der Pranumerationspreis beträgt, franto durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

Für das Ausland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der

Expedition.